

Johann Christian Günther (1695-1723)

### 13. (Sonett. An eben die Vorige.)

Das Glücke muß fürwahr mich als sein Schoßkind lieben,  
Und das Verhängniß mich zu quälen müde sein,  
Weil du, getreues Kind, mir nach so mancher Pein  
Dein unverfälschtes Herz zum Eigenthum verschrieben.

5 Mein Schiff, das Wind und Meer an manchen Fels getrieben,  
Lauft den Vergnügungsort mit vollen Segeln ein,  
Und meine Hoffnung kann sich schon im Geiste freun,  
Nachdem dein freies Ja den Zweifel aufgerieben<sup>1</sup>.  
Versiegle nun den Bund durch einen feuchten Kuß,

10 Bis dich des Priesters Hand mir völlig überreiche,  
Und glaube, daß mich selbst der Himmel strafen muß,  
Wofern mein Wankelmuth dein Bild in mir verstreiche<sup>2</sup>.  
Drum liebe nur getrost, denn die Beständigkeit  
Wirkt mir den Hochzeitrock und auch das Leichenkleid.

(113 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap014.html>

<sup>1</sup>aufreiben, entkräften. – <sup>2</sup>verstreichen, auslöschen.